

- Geschäftsstelle**
Roseggerstr. 36
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 47 73 216 - 20
Fax.: (0231) 47 73 216 - 30
- Ambulant Betreutes Wohnen**
Steinstraße 9
44147 Dortmund
Tel.: (0231) 47 73 216 – 0
Fax.: (0231) 47 73 216 – 30
e-mail: abw@mobile-dortmund.de
- Begleitete Elternschaft -
Vernetzte Hilfen für Kinder**
Steinstraße 9
44147 Dortmund
Tel.: (0231) 47 73 216 – 23
Fax.: (0231) 47 73 216 – 30
e-mail: be@mobile-dortmund.de
- Unterstützungszentrum
Selbstbestimmt Leben**
Roseggerstr. 36
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 91 283 75 / 76
Fax.: (0231) 91 283 77
e-mail: uz@mobile-dortmund.de

Vorstellung von MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e. V. im Kinder- und Jugendhilfe-Ausschuss am 24.10.2012

Ulla Riesberg

Der Verein MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e. V. ist 1983 aus der politischen Selbsthilfe behinderter Menschen heraus gegründet worden. Er versteht sich u. a. als Initiator und Träger innovativer Projekte im Behindertenbereich. Ziel ist die Entwicklung alternativer Ideen und Konzepte zur Verbesserung der Chancengleichheit und Integration sowie zur Realisierung eines selbstbestimmten Lebens Behinderter und chronisch Kranker.

Der Vorstand des Vereins ist ehrenamtlich tätig. Verein beschäftigt zurzeit 23 hauptamtliche MitarbeiterInnen mit einem Stellenumfang von insgesamt ca. 16 Vollzeitstellen sowie ca. 12 studentische MitarbeiterInnen, deren jeweiliger Stellenumfang zwischen 6 und 12 Stunden wöchentlich liegt.

Aktuelle Arbeitsbereiche des Vereins:

- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung,
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung und besonderem psychosozialen Betreuungsbedarf,
- Kontaktstelle Persönliche Assistenz,
- Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben finanziert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW
- Lotse/Lotsin für Menschen mit Behinderung finanziert durch das MAIS
- sowie die Begleitete Elternschaft:

Ziel der Begleiteten Elternschaft ist es, Eltern mit intellektueller Beeinträchtigung und ihren Kindern, die Chance zu geben als Familie zusammenzuleben. Entstanden ist die Begleitete Elternschaft aus dem Ambulant Betreuten Wohnen. Hier zeigte sich bereits Ende der 90er Jahre, dass einige der von uns unterstützten Menschen, Eltern waren, jedoch nicht mit ihren

Kindern zusammenlebten. Oft hatte es für sie von Anfang an nicht die Möglichkeit eines Zusammenlebens gegeben. Zum einen fehlten Unterstützungsangebote, zum anderen schien es jedoch auch nicht möglich, dass Menschen, die aufgrund ihrer intellektuellen Beeinträchtigung zur Bewältigung ihres eigenen Alltags auf Unterstützung angewiesen sind, trotzdem gute Eltern sein können.

Es gab viele Gespräche und Auseinandersetzungen zu diesem Thema auch mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes und seit 2003 auf Initiative des Familienpolitischen Netzwerks auch einen regelmäßig tagenden Arbeitskreis bestehend aus Vertreterinnen des Jugendamtes, der Lebenshilfe und von MOBILE e. V. Über die Jahre und durch viele kritische Gespräche konnte eine Annäherung zwischen den unterschiedlichen Positionen stattfinden. Inzwischen ist auf beiden Seiten Vertrauen gewachsen, einerseits, dass MOBILE e. V. nicht die Wahrung des Elternrechts auf Kosten des Kindeswohls fordert, andererseits, dass Kinder in Dortmund nicht aufgrund der Behinderung der Eltern aus der Familie genommen werden.

Seit Oktober 2005 ist MOBILE e. V. im Rahmen der Hilfen zur Erziehung als Anbieter Sozialpädagogischer Familienhilfe/Begleiteter Elternschaft für das Jugendamt Dortmund tätig. Das Angebot richtet sich im Wesentlichen an Familien mit intellektuell beeinträchtigten Eltern. Zurzeit werden 16 Familien mit 34 Kindern von uns unterstützt. In 14 dieser Familien liegt bei mindestens einem Elternteil eine meist intellektuelle Beeinträchtigung vor.

Neben der unmittelbaren Unterstützungsarbeit des Dienstes der Begleiteten Elternschaft ist es MOBILE e. V. ein Anliegen, in Dortmund Strukturen zu schaffen, die die Chancen intellektuell beeinträchtigter Eltern und ihrer Kinder für ein Zusammenleben erhöhen. Aus diesem Grund hat MOBILE e. V. von 2006 bis 2011 zwei Projekte in diesem Bereich durchgeführt. In diesen Projekten ging es neben dem Aufbau des Dienstes zur Unterstützung von Eltern und Kindern beim Zusammenleben auch um den Aufbau eines Netzwerks Begleitete Elternschaft mit dem Ziel die Angebotsstruktur für diese Familien in Dortmund transparenter zu machen und zu verbessern.

Seit nunmehr sieben Jahren unterstützen wir Familien beim Zusammenleben. In diesem Sommer sind die ersten Kinder, deren Familien wir von Geburt der Kinder an begleitet haben, in die Schule gekommen. Aus anderen Familien wissen wir, dass der Beginn des Schulalters eine besondere Herausforderung für die Familien darstellt. Für die Kinder ist dies ein besonders kritischer Moment. Zum einen realisieren sie hier, z. B. mit dem Erlernen der Kulturtechniken, ihre eigene intellektuelle Überlegenheit gegenüber den Eltern. Intellektuell beeinträchtigte Eltern können ihre Kinder häufig schon bald nach Schuleintritt nicht mehr bei den Hausaufgaben unterstützen. Zum anderen bekommen Beziehungen zu Gleichaltrigen immer mehr Bedeutung. Es ist wichtig, aber für intellektuell beeinträchtigte Eltern oft schwierig, dies zu unterstützen. Zunehmende Kontakte mit der Außenwelt machen den Kindern häufig deutlich, dass Zuhause einiges anders ist als in anderen Familien.

In einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt möchten wir uns jetzt mit der Situation von 6 bis 13 jährigen Kindern intellektuell beeinträchtigter Eltern beschäftigen. Der Projektantrag bei der Aktion Mensch ist Anlass für unseren Antrag auf Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe.